

WOHNMAGAZIN

Sommerausgabe

2026



ES LIEGT WAS IN DER LUFT

Es liegt was in der Luft und diesmal ist es eine ganz besondere Mischung aus Spannung, Lebensfreude und purer Vorfreude. Die kommenden Wochen versprechen eine wunderbare Zeit zu werden, auf die wir uns gemeinsam einstimmen möchten.

Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft steht vor der Tür und bringt nicht nur packende Spiele, sondern auch viele Gelegenheiten für gemeinsames Mitfiebern. Ob im Wohnzimmer, auf dem Balkon oder vielleicht sogar zusammen mit Nachbarinnen und Nachbarn. Die Begeisterung für den Fußball verbindet und sorgt für unvergessliche Momente.

Gleichzeitig zieht es uns auch wieder nach draußen: Die „AWG AUFTRAGSGRILLER“ sind wieder in Ihren Wohngebieten unterwegs und laden Sie recht herzlich ein, einen wortwörtlich „unterhaltsamen“ Grill-Nachmittag mit Nachbarn und AWG-Mitarbeitern zu verbringen. Unsere kleinen Grillfeste machen unsere Nachbarschaft zu einem Ort, an dem man sich gerne begegnet.

Auch die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite: Balkone verwandeln sich in bunte Oasen, Blumen blühen in allen Farben und bringen Fri-

sche und gute Laune in unseren Alltag. Es ist die Zeit, in der man gerne die Fenster öffnet, tief durchatmet und die warmen Tage in vollen Zügen genießt.

Und auch die Vorfreude auf den Sommerurlaub wächst mit jedem warmen Sonnenstrahl. Es ist dieses besondere Gefühl, wenn der Alltag langsam leichter wird und sich die Gedanken immer öfter auf das richten, was kommt: Sonne, Freiheit und Zeit ohne Termine.

Kurz gesagt: Eine herrliche Jahreszeit liegt vor uns – voller Leben, Gemeinschaft und schöner Augenblicke. Lassen Sie uns diese Zeit genießen, miteinander teilen und die vielen kleinen und großen Freuden, die sie mit sich bringt, auskosten. Denn das Schönste an unserem Zuhause sind die Menschen, die es mit Leben füllen – also Sie!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine sonnige, erlebnisreiche Zeit!

Sonnige Grüße

Ihre Vorstände

Steffen Mairose & Volker Seidl

Einladung zur MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

2026

Sehr geehrte Mitglieder,
wir laden Sie herzlich zu unserer
Mitgliederversammlung 2026 ein.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
und einen konstruktiven Austausch.



WANN?

Dienstag, 16. Juni 2026
18:00 Uhr



WO?

Katharinensaal
Schlossdomäne in Wolmirstedt

TAGESORDNUNG

- | | |
|---|--|
| <p>1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <hr/> <p>2. Bericht des Aufsichtsrates</p> <hr/> <p>3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025 und Folgejahre</p> <hr/> <p>4. Beschlussfassung zur/zum</p> <p>4.1 Kennntnisnahme zum Bericht über die gesetzliche Prüfung per 31.12.2024 (01.01.2024 - 31.12.2024)</p> | <p>4.2 Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025</p> <hr/> <p>4.3 Jahresergebnis 2025</p> <hr/> <p>4.4 Entlastung des Vorstandes</p> <hr/> <p>4.5 Entlastung des Aufsichtsrates</p> <hr/> <p>5. Wahlen zum Aufsichtsrat</p> <hr/> <p>6. Fragerunde</p> |
|---|--|



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



BRATORT

SAVE THE DATE

02.06. Deutsche Einheit, Meseberger Straße, Samsweger Straße

04.06. Barleben, Meitzendorf

09.06. Zur Grube, Farsleber Straße

11.06. Geschwister-Scholl-Straße, August-Bebel-Straße, Akazienweg

Wir die „Auftrags-Griller“ der AWG grillen für Sie -
direkt vor Ihrer Haustür ab 16 Uhr.
Einfach runterkommen und mit uns und ihren
Nachbarn ins Gespräch kommen.


■ ■ Wohnen mit Leidenschaft
www.awg-wolmirstedt.de

17 JAHRE ENGAGEMENT FÜR GEMEINSCHAFT UND LEBENSFREUDE DER MIETERTREFF MIT CAROLA GANDYRA

Seit rund 17 Jahren ist Carola Gandyra ein fester Bestandteil unseres Unternehmens – und aus dem Mietertreff nicht mehr wegzudenken. Mit viel Herzblut organisiert und begleitet sie das wöchentliche Programm und schafft einen Ort, an dem Gemeinschaft, Bewegung und gute Laune im Mittelpunkt stehen.

Der Mietertreff bietet ein abwechslungsreiches Wochenprogramm: Montags startet um 10:00 Uhr die Stuhlgymnastik, dienstags geht es bereits um 8:45 Uhr zum Nordic Walking – liebevoll „Stockenten“ genannt. Mittwochs stehen ab 14:00 Uhr gesellige Kartenspiele auf dem Plan.

Im Anschluss wird gemeinsam Kaffee getrunken und Kuchen genossen. Dabei geht es nicht nur um Bewegung oder Spiele – vor allem das Miteinander zählt: Es wird gelacht, erzählt und Zeit gemeinsam verbracht.

Ein besonderes Highlight sind die Ausflüge, die Carola eigenständig organisiert und begleitet. Für das Jahr 2026 sind bereits fünf Fahrten geplant – darunter ein Tagesausflug in den Harz nach Wernigerode oder eine gemütliche Kaffeefahrt auf dem Floß. Auch gemeinsame Feiern, etwa zu Weihnachten, Rosenmontag oder dem Frauentag, gehören fest zum Programm.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dem Mietertreff seit vielen Jahren treu – manche sogar seit Beginn. Kein Wunder, denn Spaß und Geselligkeit stehen hier immer an erster Stelle. Ergänzt wird das Angebot durch eine kleine Bibliothek, aus der Bücher ausgeliehen werden können.

Carola bringt viel Lebenserfahrung mit: In verschiedenen beruflichen Stationen – unter anderem bei Versicherungen, als Taxifahrerin oder in einer Fahrschule – hat sie stets mit Menschen gearbeitet. Ob dekorieren, umräumen, vorbereiten oder organisieren – sie kümmert sich um alles selbst und das immer mit einem Lächeln.

Ihr persönliches Motto passt dabei perfekt:

„Im Leben alles nicht so ernst nehmen!“



HAUSNOTRUF: SICHERHEIT, DIE FREIHEIT SCHENKT

Viele Menschen wünschen sich, auch im Alter ihr Leben weiterhin selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu gestalten. Das vertraute Zuhause, die gewohnten Abläufe – all das gibt Halt und Lebensqualität. Gleichzeitig schleichen sich oft leise Gedanken ein: Was ist, wenn doch einmal etwas passiert?

Ein Hausnotruf kann genau hier ansetzen – nicht als Zeichen von Schwäche, sondern als stiller Begleiter, der Sicherheit gibt und Freiheit erhält.

WAS IST EIN HAUSNOTRUF?

Ein Hausnotrufsystem ist unkompliziert und zuverlässig. Es besteht aus einer Basisstation und einem kleinen Sender, der wie eine Uhr am Handgelenk oder als Kette getragen wird. Im Notfall genügt ein Knopfdruck – und sofort ist jemand da, der zuhört und Hilfe organisiert. Rund um die Uhr. Je nach Wunsch werden Angehörige oder ein Pflegedienst informiert. So entsteht ein gutes Gefühl: Ich bin nicht allein.

EIN KNOPF – VIELE GUTE GRÜNDE

Ein Hausnotruf ist nicht nur für „den Notfall gedacht“. Er ist vor allem eines: eine Entscheidung für mehr Sicherheit im Alltag. Er kann sinnvoll sein für:

- Menschen, die alleine leben
- Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen
- alle, die sich manchmal unsicher fühlen
- Angehörige, die beruhigt wissen möchten, dass Hilfe schnell erreichbar ist

Und ganz wichtig: Ein Hausnotruf bedeutet nicht, alt oder hilflos zu sein. Er bedeutet, vorzusorgen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

WARUM VIELE MENSCHEN SICH DAMIT WOHLER FÜHLEN

- Schnelle Hilfe – ohne Umwege
- Ein Knopfdruck reicht. Kein Telefon suchen, keine Nummer wählen.
- Sicherheit rund um die Uhr
- Tag und Nacht ist jemand erreichbar – immer
- Mehr Ruhe im Kopf
- Viele Nutzer berichten: Sie fühlen sich entspannter und sicherer im Alltag.
- Entlastung für die Familie

Auch Angehörige können aufatmen – weil sie wissen, dass im Ernstfall jemand da ist.

UND DIE KOSTEN?

Ein Hausnotruf ist oft günstiger, als viele denken. Wenn ein Pflegegrad vorliegt, übernehmen Pflegekassen in vielen Fällen einen Großteil der Kosten. Zusätzliche Angebote – wie ein mobiler Notruf für unterwegs oder ein Schlüsselservice – können je nach Bedarf ergänzt werden.

WORAUF SOLLTE MAN ACHTEN?

Wichtig ist vor allem, dass sich das System gut anfühlt und einfach zu bedienen ist:

- verständliche Handhabung
- zuverlässige Verbindung
- eine Notrufzentrale, die kompetent und einfühlsam reagiert
- klare, transparente Kosten
- optional: Zusatzfunktionen wie Sturzerkennung oder GPS

FAZIT

Ein Hausnotruf ist kein Zeichen von Abhängigkeit – sondern ein Stück gewonnene Freiheit. Er gibt Sicherheit im Hintergrund, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Und genau das macht ihn so wertvoll: Das gute Gefühl, weiterhin selbstständig zu leben – mit der Gewissheit, dass im entscheidenden Moment jemand da ist.



So funktioniert der Hausnotruf



FÜR ALLE BALKON-GRILLER

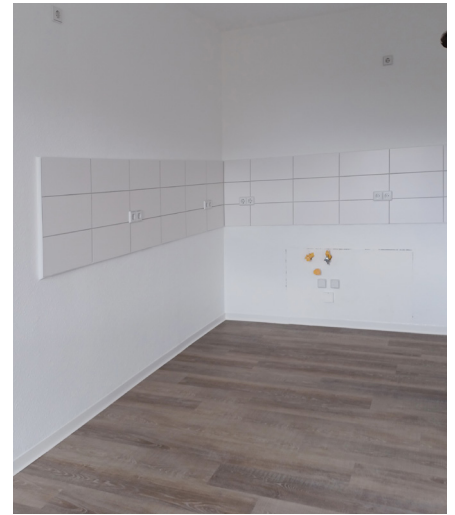
Der durchschnittliche Balkon einer Mietwohnung in Deutschland misst etwas 2,5 Quadratmeter. Ob und wie man hier grillen darf, ist im Mietvertrag oder der Hausordnung geregelt. Ein absolutes Grillrecht gibt es nicht.

Rauch und Gerüche dürfen Nachbarn nicht stören. Im Zweifel sind Elektrogrills die sicherste Wahl, um Streit zu vermeiden. Diese entwickeln weniger Rauch und haben eine niedrige Fettbrandgefahr. Ein Elektrogrill lässt sich einfach und unkompliziert aufbauen, heizt sich schnell auf und seine Hitze lässt sich einfacher regulieren.

Etwas teurer, aber umso komfortabler sind Kontaktgrills. Gegenüber einem Elektrogrill mit einer Grillplatte sorgt dieser für eine gleichmäßige Hitzeverteilung auf beiden Seiten des Grillguts und arbeitet damit schneller als ein herkömmlicher Grill. Er verfügt über eine Fettablauftrinne, welche überschüssiges Fett und Öl während des Grillens ableitet. Dadurch wird das Grillgut fettärmer und gesünder. Und auch die Reinigung ist durch seine beidseitige Antihafbeschichtung recht einfach.

Grundsätzlich gilt beim Grillen: Sicherheit und Unversehrtheit aller Mieter sind natürlich oberstes Gebot. Ein sicherer Stand und Abstand sind bei der Aufstellung des Grills zu beachten. Kinder nie unbeaufsichtigt beim Grillen lassen. Ab 22 Uhr ist Nachtruhe. Auch bei bester Balkon-Feierstimmung sollten Sie dann Ihre Lautstärke rücksichtsvoll anpassen.





MODERNISIERUNG 2025

39 WOHNUNGEN ERSTRAHLEN IM NEUEN GLANZ

Im Jahr 2025 hat die AWG Wolmirstedt eG rund 900.000 Euro investiert, um 39 Leerwohnungen zu modernisieren. Die Mieterinnen und Mieter können sich über neue Bäder, moderne PVC-Böden in drei Designs, schicke weiße Türen und eine komplett erneuerte Elektrik freuen. Mit diesem Schritt schaffen wir nicht nur Wohnkomfort, sondern auch Zukunftssicherheit. Die meisten der Wohnungen wurden gezielt mit Duschen ausgestattet, um auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine barrierearme Lösung zu bieten und den Wohnkomfort langfristig zu sichern.



SCHON DRIN?

DIESE APP SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN!

Die Mieter-App **AWG zu Hause** hat sich längst etabliert – und macht den Alltag für viele Mieterinnen und Mieter spürbar einfacher.

WARUM SICH EIN BLICK LOHNT

- Schäden direkt melden – schnell & unkompliziert
- Infos sofort aufs Handy bekommen
- Wichtige Dokumente jederzeit griffbereit
- Direkter Draht zur Hausverwaltung
- Alles digital – wann und wo Sie wollen

ÜBER 350 MIETER SIND SCHON DABEI

Und die Zahl wächst weiter: Immer mehr nutzen die App als praktischen Begleiter im Alltag.

NUR FÜR APP-NUTZER

Gewinnspiele laufen exklusiv über die App!
Einfach reinschauen, mitmachen und mit etwas Glück gewinnen.

JETZT DABEI SEIN!

Sie sind noch nicht angemeldet?
Dann wird's Zeit: App herunterladen, registrieren und alle Vorteile nutzen.



**AWG zu Hause –
Ihr direkter Draht zur AWG**



KÜCHEN-KITSCH

oder die Magie der Dekoration

Die Beliebtheit seinen Gästen eine liebevoll dekorierte Tafel zu präsentieren, ist ungebrochen. Dekorationen gekauft oder selbst gebastelt drücken unsere Individualität aus, schaffen mit Farbe, Materialien und Licht eine gemütliche und einladende Atmosphäre und bieten unendlich viele Möglichkeiten uns kreativ zu betätigen.

Der Trend: Omas Sammeltassen und Gedecke werden aus dem verstaubten Vitrinen-Dasein erlöst und bringen durch ihre unterschiedlichen Formen, Blumendekoren, Gold- und Farbakzente jede Kaffeetafel zum Strahlen.

Wer kein Fan des Kunterbunten ist, kann edle Hingucker durch farblich Dezentenes oder auch Tischgeschirr mit starken Kontrastmustern und dazu passende Tischdekorationen erzeugen.

Was auch auf jeder Tafel Aufmerksamkeit bekommt und Blicke auf sich zieht sind funktionale Einzelstücke, wie kleine Gefäße und Schalen für Butter, Marmelade, Zucker oder auch Eierbecher. Größere, kreative Unikate wie Etagere und Vasen runden die Tischgestaltung gut ab. Gibt es eine bewährte Grundregel oder Formel für eine Tischdekoration, die ein harmonisches Gesamtbild schaffen?

Proportion/Höhe – sollten die Kommunikation zwischen den Gästen nicht stören

+ Farbschema – Abstimmung auf die Raumtextilien und Materialien

+ Schichten – Auswahl der richtigen Tischläufer und Servietten

+ Struktur – Kombination verschiedener Materialien, wie Keramik, Holz, Glas, saisonale Naturmaterialien

+ Licht – Kerzen oder dimmbare Glühbirnen in warmweiß erzeugen Gemütlichkeit und Atmosphäre.

= Perfekter Tisch

Harmonische Farbkombination:



VOM PLANSCHER ZUM SEEPFERDCHEN

Schwimmen zu können ist so wichtig und auch richtig. Von daher unterstützt unsere Genossenschaft, wie in den letzten Jahren schon, 50 kleine Planscher, die das Schwimmen erlernen möchten. Wir übernehmen 20% der Kursgebühren. Einfach ab jetzt im Freibad Wolmirstedt unter 039201 28 44 anrufen oder vor Ort beim Bademeister mit dem Kennwort „AWG-Seepferdchen“ melden.

Alle Kinder und Jugendliche aus dem letzten Jahr, die sich dieser Herausforderung gestellt haben, konnten den Schwimmkurs mit Bravour meistern. Ein tolles Ergebnis, welches auch zeigt, wie wichtig solche Angebote für zukünftige Wasserratten sind.

Freude, Selbstvertrauen und Sicherheit im Wasser sollten für jedes Kind selbstverständlich sein.

Ihr schafft das!



FÜTTERN MIT FOLGEN

Nicht nur im Winter finden kleine Piepmätze auf Balkonen bereitgestellte Nahrung – eine liebevolle Geste, jedoch mit möglichen Folgen. Futterstellen ziehen oft auch Tauben an, die sich schnell im Umfeld von Häusern ansiedeln. Ihre Hinterlassenschaften sind nicht nur schwer zu entfernen, sondern können auch gesundheitsschädlich sein.

Taubenkot enthält Bakterien, Pilze und Viren und kann insbesondere im getrockneten Zustand durch aufgewirbelten Staub Infektionen verursachen. Zudem greifen die enthaltenen Säuren Fassaden, Mauerwerk und Autolacke an. Gerade moderne, umweltfreundliche Lacke reagieren empfindlich – bereits nach wenigen Tagen können dauerhafte Schäden entstehen.

Auch Dächer und Fassaden unserer Wohnobjekte müssen dann aufwendig gereinigt werden, was sich letztlich auf die Nebenkosten aller Mieter auswirken kann.

Natürlich wünschen wir uns ein lebendiges und artenreiches Vogelleben in unseren Wohngebieten. Futterquellen sind jedoch in Bäumen, Hecken und Sträuchern besser aufgehoben – zum Wohl von Tier und Mensch.



BAUMFÄLLARBEITEN GSS

Gut gepflegt, sicher und nachhaltig: In der Geschwister-Scholl-Straße haben wir im Februar umfangreiche Baumschnittarbeiten durchführen lassen – fachkundig umgesetzt durch Christian Jany Baumservice & Baumkontrolle. Dabei standen für uns gleich drei Ziele im Mittelpunkt: die strikte Einhaltung der Umweltauflagen der Stadt Wolmirstedt, der fachgerechte Schnitt für die langfristige Gesundheit der Bäume sowie mehr Sicherheit und ein gepflegtes Wohnumfeld für unsere Mieterinnen und Mieter. Gepflegte Außenanlagen sind für uns kein „Nice-to-have“. Der Anspruch der AWG ist, ein Zuhause zu schaffen, in dem man sich rundum wohlfühlen kann.



AUßENANLAGEN DE 1–18

In der Straße der Deutschen Einheit 1–18 haben wir im Februar 2026 mit der umfassenden Neugestaltung der Außenanlagen begonnen. Ein genauer Zeitpunkt für den Abschluss der Arbeiten steht aktuell noch nicht fest, da die einzelnen Schritte sorgfältig nacheinander umgesetzt werden. Ziel der Maßnahme ist es, das Wohnumfeld aufzuwerten, mehr Grün zu schaffen und die Bereiche rund um die Häuser übersichtlicher und gepflegter zu gestalten.

Zwischen den Gebäuden entstehen durch neue Bepflanzungen mit Bäumen und Sträuchern grünere und einladender Aufenthaltsbereiche, die langfristig für mehr Wohnqualität sorgen sollen. Entlang der straßenseitigen Fußwege wurde ein neuer Zaun gesetzt, der die Flächen klarer strukturiert und für ein geordnetes Erscheinungsbild sorgt. Hinter den Häusern Straße der Deutschen Einheit 13–18 wurde zudem der bisherige Gehweg entfernt; in diesem Zuge haben wir den Hang hinter dem Gebäude begradigt, um die Fläche besser nutzbar zu machen und eine ruhigere, aufgeräumte Rückseite der Wohnhäuser zu schaffen.

Die Arbeiten werden von den Firmen Floragarten Weinreich sowie Dienstleistungen für Haus, Hof & Garten Uwe Hinze ausgeführt. Uns ist bewusst, dass es während der Bauphase zeitweise zu Beeinträchtigungen durch Lärm oder veränderte Wegeführungen gekommen ist. Dafür bitten wir um Verständnis und bedanken uns bei unseren Mieterinnen und Mietern, dass sie diese Phase mitgetragen haben – mit dem gemeinsamen Ziel, das Wohnumfeld nachhaltig zu verbessern.





WM SPIEL

FINALE

11.06.  : 

12.06.  : 

 : 

13.06.  : 

 : 

14.06.  : 

 : 

 : 

 : 

 : 

15.06.  : 

 : 

 : 

 : 

16.06.  : 

 : 

 : 

17.06.  : 

 : 

 : 

 : 

 : 

18.06.  : 

 : 

 : 

 : 

Halbfinale

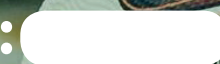
 : 

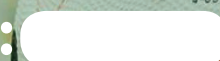
Viertelfinale

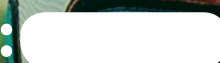
 : 

 : 

Achtelfinale

 : 

 : 

 : 

 : 

19.06.  : 

 : 

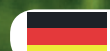
 : 

20.06.  : 

 : 

 : 

 : 

 : 

21.06.  : 

 : 

 : 

 : 

PLAN 2026



SALE



Halbfinale

:

Viertelfinale

:

:

Achtelfinale

:

:

:

:

22.06.  : 

 : 

 : 

23.06.  : 

 : 

 : 

 : 

24.06.  : 

 : 

 : 

 : 

25.06.  : 

 : 

 : 

 : 

 : 

 : 

26.06.  : 

 : 

 : 

 : 

 : 

 : 

27.06.  : 

 : 

 : 

 : 

 : 

 : 

28.06.  : 

 : 

 : 

 : 

Mein Finaltipp 2026

:

MEHR KLARHEIT BEIM PARKEN IN DER STRASSE DER DEUTSCHEN EINHEIT

AWG erwirbt zusätzliche Grundstücksflächen von der Stadt Wolmirstedt

In der Straße der Deutschen Einheit wurde in den vergangenen Jahren immer wieder deutlich: Parkraum ist gefragt – und klare Zuständigkeiten sind wichtig. Besonders vor den Objekten 29 bis 42 sowie 55 bis 64 kam es in der Vergangenheit gelegentlich zu Unklarheiten und Streitigkeiten rund um die Nutzung der vorhandenen Stellflächen.

Um diese Situation dauerhaft und einheitlich zu regeln, hat die AWG Wolmirstedt eG von der Stadt Wolmirstedt angrenzende Grundstücksflächen erworben. Hintergrund ist, dass sich in diesem Bereich bislang Parkflächen der AWG und der Stadt unmittelbar nebeneinander befanden. Bestehende Pachtverträge sollten aufgelöst, Zuständigkeiten klar geregelt und die Bewirtschaftung der Stellplätze künftig aus einer Hand organisiert werden.

Durch den Erwerb stehen der AWG nun insgesamt 63 zusätzliche Stellplätze zur Verfügung. Diese können ab Mai 2026 angemietet werden. Bereits in den ersten Tagen war die Nachfrage sehr hoch – ein deutliches Zeichen dafür, wie groß der Bedarf an festen Parkmöglichkeiten in diesem Wohngebiet ist.

Ein weiterer Vorteil: Die Stellplätze werden mit Sperrbügeln ausgestattet. Damit soll unberechtigtes Parken künftig verhindert werden. Wer einen Stellplatz angemietet hat, kann diesen verlässlich nutzen, ohne sich über fremd abgestellte Fahrzeuge ärgern zu müssen.

Ob aktuell noch Stellplätze verfügbar sind, erfahren interessierte Mieterinnen und Mieter direkt bei der zuständigen Objektverwalterin:

Frau Carola Meinhardt
Telefon: 039201 51184

Mit dieser Maßnahme möchte die AWG Wolmirstedt eG zu mehr Ordnung, Fairness und Verlässlichkeit im Wohnumfeld beitragen. Denn ein gutes Zuhause endet nicht an der Wohnungstür – auch ein klar geregelter Stellplatz kann ein Stück Lebensqualität bedeuten.



REISEINFOS



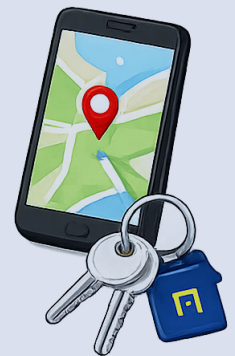
CHECKLISTE REISEVORBEREITUNG

- ☐ Gültigkeit vom Ausweis, Reisepass und Führerschein prüfen
- ☐ Kopien von wichtigen Dokumenten erstellen
- ☐ Versicherungen prüfen oder abschließen
- ☐ Impfschutz checken und ggf. auffrischen, Reiseapotheke zusammenstellen
- ☐ Notfallunterlagen, wie z.B. Internationaler Notfallpass, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Sorgerechtsklärungen zusammenstellen und kopieren



CHECKLISTE VOR ABREISE

- ☐ Parkplatzkosten bei Flughäfen checken, ggf. günstiger Anreise mit ÖPNV
- ☐ Gewichtsvorgaben und Abmaße für Koffer und Handgepäck prüfen
- ☐ GPS-Tracker für Koffer kann beim Auffinden helfen
- ☐ Google Maps funktioniert nicht im Ausland: Alternativen wie Maps.me aufs Handy spielen
- ☐ Kühlschrank und Mülleimer kontrollieren und leeren
- ☐ Heizung runter drehen, und Türen und Fenster schließen
- ☐ Ersatz-Schlüssel an Vertrauensperson übergeben



CHECKLISTE REISEAPOTHEKE

- ☐ persönliche Medikamente (ggf. Ärztliche Bescheinigung auch in Englisch)
- ☐ Schmerz- und Fiebermittel für Kopf-, Zahn- oder Gliederschmerzen
- ☐ Mittel gegen Durchfall – besonders wichtig bei Fernreisen
- ☐ Mittel gegen Übelkeit – hilfreich bei Flug- und Bootsreisen
- ☐ Allergietabletten – bei Reaktionen auf Nahrung, Insektenstiche oder Pollen
- ☐ Pflaster & Desinfektionsmittel – für kleine Verletzungen
- ☐ Insekten- und Sonnenschutz



CHECKLISTE HANDGEPÄCK

- ☐ Nackenkissen, Schlafmaske und Ohrstöpsel
- ☐ leichte Decke oder Kuschel-Schal
- ☐ Mehrweg-Trinkflasche zum Auffüllen nach der Sicherheitskontrolle
- ☐ Kaugummi - zum Druckausgleich bei Flugreisen
- ☐ Powerbank und/oder Ladekabel (müssen im Handgepäck sein)
- ☐ Kopfhörer
- ☐ Hygiene-Set (Desinfektionsmittel, Feuchttücher, Zahnbürste, Lippenpflege)
- ☐ Unterhaltung (Buch, Tablet, Serien offline)
- ☐ bei Bedarf: Kompressionsstrümpfe
- ☐ Reisetabletten, Schmerzmittel, Persönliche Medikamente
- ☐ Flüssigkeiten (max. 100 ml)
- ☐ Ersatz-Outfit (falls der Koffer verloren geht)



BEI GEPÄCKVERLUST ODER BESCHÄDIGUNG

- Verlust sofort bei Airline bzw. Reiseveranstalter melden (Formulare liegen am Flughafen aus)
- Gepächtschäden innerhalb von sieben Tagen melden, fotografieren und beschreiben
- Fluggesellschaft muss eine Entschädigung zahlen, hängt vom Zeitwert der Gegenstände ab
- Airlines haften bis zu einem Höchstbetrag von ca. 1.900 Euro (für Kofferinhalt und Koffer)
- Ersatzeinkäufe: Nur notwendige Dinge (Kleidung, Hygieneartikel) erlaubt und Quittungen aufbewahren



GRUNDSÄTZLICH GUT ZU WISSEN



- Länderspezifische Impfvorschriften beachten
- Handgepäck in der Regel: 55 x 40 x 23 cm/ max. 8 kg
- Einführung von Bargeld teilweise begrenzt/ein wenig Landeswährung vorher z.B. bei der Reisebank tauschen
- Gültigkeitsregeln von Ausweisen und Pässen in Ländern unterschiedlich, Reise- und Länderinfos unter www.auswaertiges-amt.de
- Genügend Zeit zum Einchecken einplanen – für Inlandsflüge ca. 2 Stunden, für Auslandsflüge ca. 3 Stunden
- Bordkarte parallel aufs Smartphone laden
- Herzschrittmacherausweis bzw. Prothesenpass mitführen
- Anmeldung von Rollstühlen 48 Stunden vor Reiseantritt bei Airline



ARZT & MEDIKAMENTE

- Innerhalb der EU und der Schweiz kann die Krankenversicherungskarte genutzt werden
- Zuzahlungen können selbst bei Auslandsrankenversicherung anfallen
- vor Behandlung Kosten klären und detaillierte Rechnung mit Diagnose und Einzelposten ausstellen lassen
- Ärzte, die über Hotels vermittelt werden sind oft teuer
- Nachkauf persönlicher Medikamente im Ausland müssen vorverauslagt werden
- Kosten werden nur erstattet, wenn Medikament dort auf der gültigen Arzneimittelliste steht



BARGELD/ KREDITKARTEN:

- Das Mitführen kleiner Mengen Bargeld bzw. der Landeswährung empfiehlt sich insbesondere für kleinere Geschäfte, Märkte, Taxifahrten und ländliche Regionen.
- Bei Kreditkarten sollten mögliche Gebühren für Auslandsabhebungen geprüft werden. Geldautomaten außerhalb von Flughäfen sind häufig günstiger als Wechselstuben. Mehrere kleine Abhebungen verursachen oft höhere Gesamtgebühren als eine größere Auszahlung.
- Bei Verlust oder Diebstahl der Kreditkarte im Ausland: Karte umgehend über die zentrale Sperrnummer +49 116 116 oder die Banking-App sperren und zusätzlich Anzeige bei der örtlichen Polizei erstatten.



TELEFONIEREN IM AUSLAND

- Innerhalb der EU gilt meist „Roaming wie zuhause“ – Telefonie, SMS und mobiles Internet können in der Regel zu ähnlichen Konditionen wie in Deutschland genutzt werden. Details stehen im Mobilfunkvertrag.
- Außerhalb der EU können hohe Kosten entstehen. Daher empfiehlt es sich, Datenroaming gezielt zu steuern, Kostenlimits festzulegen und automatische Updates zu deaktivieren.
- Zur Einsparung von Datenvolumen kann WLAN genutzt werden. Bei öffentlichen Netzwerken ist jedoch Vorsicht geboten. Bei längeren Aufenthalten können Auslandstarife oder lokale SIM-Karten bzw. eSIMs sinnvoll sein.



REISEN MIT KINDERN BEI GETRENNTEN ELTERN

(ggf. auch in Englisch übersetzen lassen)

- ✓ Kinderreisepass ab 0 Jahren wichtig
- ✓ Einverständniserklärung (Reisevollmacht) beider Elternteile notwendig
- ✓ Amtliche Beglaubigung der Vollmacht bei unterschiedlichen Namen: Geburtsurkunde des Kindes mitführen



REISEN VON PATCHWORKFAMILIEN

(ggf. auch in Englisch übersetzen lassen)

- ✓ Ausweiskopie des erziehungsberechtigten Elternteils und dessen Vollmacht
- ✓ Geburtsurkunde des Kindes
- ✓ Ärztliche Vorsorgevollmacht kann bei einigen Ländern verlangt werden
- ✓ Reiseversicherung überprüfen, welche Mitglieder wirklich versichert sind (Verwandtschaftsverhältnisse)



eSIM/SIM-KARTE



Eine eSIM kann online oder per App gekauft werden: Reiseziel auswählen, Datenpaket buchen und dann alles über einen QR-Code aktivieren – oft funktioniert dies schon vor der Abreise.



Klassische SIM-Karten sind weiterhin eine gute Option, denn diese kann vor der Reise online bestellt werden, direkt am Flughafen, oder bei einem lokalen Mobilfunkanbieter vor Ort gekauft werden.



Außerhalb der EU sind eSIMs oder lokale SIM-Karten deutlich günstiger. Für eSIM ist ein kompatibles Smartphone wichtig.

VERSICHERUNGEN



Auslandskrankenversicherung

Übernimmt im Ernstfall Arztbesuche, Krankenhauskosten und sogar einen medizinisch sinnvollen Rücktransport nach Hause.



Reiserücktrittsversicherung

Greift, wenn die Reise unerwartet nicht angetreten werden kann, z.B. wg. Krankheit.



Reiseabbruchversicherung

Hilft, wenn unterwegs etwas schiefgeht und Sie die Reise abbrechen müssen.



Wichtige Nachweise

Buchungsbestätigung, Versicherungsschein, ärztliches Attest, detaillierte Stornorechnung und Nachweis des Rücktrittgrundes.



Haftpflichtversicherung mit Auslandsdeckung

Schützt, wenn Sie im Urlaub versehentlich einen Schaden verursachen und haftbar gemacht werden.



Kreditkartenschutz

Gold-, Platin- oder Premium-Kreditkarten bieten oft umfangreichen Versicherungsschutz für Auslandsreisen – mit Einschränkungen.



Bedingungen des Kreditkartenanbieters prüfen lohnt sich!



HINWEIS DER REDAKTION:

Die hier aufgeführten Reiseinfos und Hinweise erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und sind kein Ersatz für eine individuelle, gründliche Recherche über die Einreise- und länderspezifischen Bedingungen Ihres Reiseziels.





Steffen Mairose

Sven Schulze

WOHNEN IST POLITIK UND POLITIK BEGINNT VOR ORT

Liebe Mitglieder und Mieter,

Landtagswahlen sind weit mehr als ein Termin im Kalender. Sie entscheiden darüber, welchen Kurs unser Bundesland in den kommenden Jahren einschlägt – wirtschaftlich, gesellschaftlich und natürlich auch beim Thema Wohnen. Gerade für uns als Wohnungsgenossenschaft ist das von großer Bedeutung. Denn viele politische Entscheidungen wirken sich ganz konkret auf unseren Alltag aus: auf Baukosten, Förderprogramme, Energiefragen, Modernisierung, Infrastruktur, bezahlbare Mieten und die Entwicklung unserer Städte und Gemeinden.

Sachsen-Anhalt steht vor großen Aufgaben. Der demografische Wandel, steigende Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz, Fachkräftemangel, Digitalisierung und die Frage, wie Wohnen auch künftig bezahlbar bleibt, betreffen nicht nur die Landespolitik, sondern auch unsere

Genossenschaft und damit unsere Mitglieder unmittelbar.

Was liegt also näher, als mit den Menschen zu sprechen, die künftig Verantwortung für unser Bundesland tragen wollen? Einer von ihnen ist Sven Schulze – amtierender Ministerpräsident und möglicherweise auch nach der Wahl weiterhin an der Spitze der Landesregierung. Wir wollten von ihm wissen, welche Ideen und Pläne er für Sachsen-Anhalt hat, welche Rolle der Wohnungswirtschaft zukommt und was Mieterinnen, Mieter und Genossenschaften in den nächsten Jahren erwarten können.

Im folgenden Interview sprechen wir mit Sven Schulze über die Zukunft unseres Bundeslandes, über bezahlbares Wohnen, wirtschaftliche Entwicklung, ländliche Räume und darüber, welche politischen Weichen jetzt gestellt werden müssen.

S. Mairose: Herr Schulze, Sie sind viel im Land unterwegs – was schätzen Sie persönlich an kleineren Orten wie Wolmirstedt oder Barleben besonders?

S. Schulze: Ich schätze an kleineren Orten vor allem die Nähe zu den Menschen. Man kommt schnell ins Gespräch, hört direkt, was gut läuft und wo es Probleme gibt. Gleichzeitig spürt man dort oft einen starken Zusammenhalt, viel Ehrenamt und ein echtes Verantwortungsgefühl für die eigene Heimat. Genau das macht Orte wie Wolmirstedt oder Barleben so lebenswert.

S. Mairose: Bezahlbarer Wohnraum ist für viele Menschen eines der wichtigsten Themen. Welche konkreten Maßnahmen verfolgen Sie, um Wohnen in Sachsen-Anhalt dauerhaft attraktiv und bezahlbar zu halten?

S. Schulze: Ein bezahlbares Zuhause ist für viele Menschen die Grundlage für ein gutes Leben. Wer morgens zur Arbeit geht, Kinder großzieht oder im Alter in seiner gewohnten Umgebung bleiben möchte, muss sich auf faire Wohnkosten verlassen können. Deshalb ist das Thema Wohnen für mich sehr wichtig.

Sachsen-Anhalt hat im Bundesvergleich weiterhin ein moderates Mietniveau. Das ist ein großer Vorteil, den wir erhalten wollen. Deshalb setzen wir auf die Modernisierung bestehender Wohnungen, mehr Energieeffizienz, barrierearmes Wohnen und die Förderung von Wohneigentum für Familien. Wer sich den Traum vom eigenen Zuhause erfüllen möchte, soll dabei Unterstützung bekommen.

Gleichzeitig investieren wir in sozialen Wohnraum, energie-

tische Sanierungen und altersgerechten Umbau. Seit 2016 konnten so bereits mehr als 5.500 Sozialwohnungen geschaffen werden. Mein Ziel ist klar: Die Menschen in Sachsen-Anhalt sollen gut, sicher und bezahlbar wohnen können – heute und in Zukunft.

S. Mairose: Wohnungsgenossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stabilität. Wie wollen Sie diese Strukturen künftig politisch stärken und unterstützen?

S. Schulze: Wohnungsgenossenschaften sind für unser Land starke und verlässliche Partner. Sie stehen für faire Mieten, gepflegte Wohnanlagen und oft auch für ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft. Viele wohnen dort lange und fühlen sich zuhause. Das ist viel wert. Damit leisten sie mehr, als nur Wohnungen bereitzustellen. Sie sorgen oft dafür, dass Wohngebiete lebendig und stabil bleiben. Deshalb wollen wir sie weiter unterstützen. Zum Beispiel mit Wohnraumförderung, schnelleren Verfahren und einfacheren Regeln, damit Modernisierungen und Investitionen leichter umgesetzt werden können. Gerade kleinere Genossenschaften im ländlichen Raum brauchen dabei oft besondere Unterstützung. Mir ist wichtig, dass sie sich auf das Land verlassen können. Denn wer Verantwortung vor Ort übernimmt, verdient auch einen starken Partner an seiner Seite.

S. Mairose: Steigende Energiepreise beschäftigen viele Mieter. Was tut die Landesregierung konkret, um Bürgerinnen und Bürger sowie Vermieter nachhaltig zu entlasten?

S. Schulze: Steigende Energiepreise belasten viele Haushalte spürbar. Deshalb haben wir uns früh für schnelle Entlastungen eingesetzt – etwa bei Kraftstoffpreisen, bei Netzentgelten und bei der Abschaffung der Gasspeicherumlage. Langfristig setzen wir auf bezahlbare und sichere Energieversorgung. Dazu gehören energetische Sanierungen im Wohnungsbestand und Programme wie Sachsen-Anhalt MODERN. Mit dem jüngst in Kraft getretenen Landesgesetz zur Wärmeplanung haben wir den Kommunen einen Rechtsrahmen für die Wärmeplanung gegeben, um so langfristig die Wärmeversorgung zu sichern.

S. Mairose: Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten wirtschaftlichen Impulse, die Sachsen-Anhalt in den kommenden Jahren voranbringen werden?

S. Schulze: Mir ist wichtig, dass die Menschen in Sachsen-Anhalt gute und sichere Arbeitsplätze haben – möglichst

nah an ihrem Zuhause. Dafür brauchen wir eine starke Wirtschaft, gute Infrastruktur und faire Rahmenbedingungen für Unternehmen. Deshalb investieren wir in Straßen, Brücken, Schulen und die digitale Infrastruktur. Das stärkt unser Handwerk und unsere Bauwirtschaft und macht unser Land langfristig attraktiver für neue Investitionen.

Genauso wichtig ist mir, dass unsere Unternehmen wieder mehr Luft zum Arbeiten haben. Weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungen und moderne digitale Verwaltung helfen besonders kleinen und mittelständischen Betrieben. Dort arbeiten viele Menschen in unserem Land.

Ein weiterer Schlüssel sind gute Fachkräfte. Deshalb setzen wir auf starke Ausbildung, moderne Schulen und gute Bedingungen für Familien. Wenn Arbeit, Lebensqualität und Chancen zusammenkommen, dann bleibt Sachsen-Anhalt ein starkes Land mit Zukunft.

S. Mairose: Das Sicherheitsgefühl und der gesellschaftliche Zusammenhalt sind für viele Bürger entscheidend. Welche Schwerpunkte setzen Sie hier in Ihrer Politik?

S. Schulze: Sicherheit bedeutet für mich auch Verlässlichkeit. Mir ist wichtig, dass Familien hier bei uns in Sachsen-Anhalt gut leben können und sich wohlfühlen. Dass diejenigen, die täglich arbeiten gehen, spüren, dass sich Leistung lohnt. Dass Menschen in schwierigen Situationen Hilfe bekommen. Und dass ältere Generationen wissen: Das, was sie aufgebaut haben, wird verantwortungsvoll weitergeführt.

Natürlich gehört dazu auch ein starker Rechtsstaat. Deshalb stärken wir Polizei, Feuerwehr und Katastrophenschutz mit moderner Ausstattung und guten Rahmenbedingungen. Sicherheit heißt aber ebenso: eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung, funktionierende Infrastruktur und ein soziales Miteinander, auf das man sich verlassen kann.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht im Alltag – in der Nachbarschaft, im Verein, im Wohngebiet. Wohnungsgenossenschaften wie die AWG leisten dazu einen wichtigen Beitrag, weil sie nicht nur Wohnraum schaffen, sondern Gemeinschaft stärken.

Ich möchte, dass die Menschen in Sachsen-Anhalt sagen können: Wir leben in einem sicheren Land, in dem man sich aufeinander – und auf die Politik – verlassen kann.

S. Mairose: Was motiviert Sie persönlich, erneut und für eine erste volle Wahlperiode für das Amt des Ministerpräsidenten zu kandidieren?

S. Schulze: Mich motivieren vor allem die Menschen in unserem Land. Bei meinen vielen Terminen erlebe ich jeden Tag, wie viel Fleiß, Ideenreichtum und Zusammenhalt es in Sachsen-Anhalt gibt. Ich möchte Verantwortung übernehmen und Dinge weiter voranbringen will. Wir haben einiges angestoßen, aber noch viel vor uns – bei guten Arbeitsplätzen, moderner Infrastruktur, Sicherheit und starken Regionen.

Ganz persönlich treibt mich an, dass unser Sachsen-Anhalt oft unterschätzt wird. Ich möchte zeigen, was in unserem Land steckt – und dafür arbeiten, dass die Menschen mit Stolz auf ihre Heimat blicken können.

S. Mairose: Bei einem vollen Terminkalender: Wie schaffen Sie es, Zeit für Familie und persönliche Auszeiten zu finden? Was gibt Ihnen dabei Kraft?

S. Schulze: Familie und persönliche Zeit sind wichtig, um Kraft zu tanken. Das Amt des Ministerpräsidenten ist ein anspruchsvoller und sehr intensiver Job. Umso wichtiger ist mir die Zeit mit meiner Familie, meiner Frau und meinen drei Kindern. Wenn wir gemeinsame Zeit haben, genießen wir sie ganz bewusst.

Dann sind wir gern in unserer Heimat unterwegs, besuchen Familie und Freunde oder unternehmen einfach etwas zusammen. Diese Momente geben mir Halt und neue Kraft.

Außerdem fahre ich gern Fahrrad. Das ist für mich ein guter Ausgleich, um den Kopf frei zu bekommen, neue Gedanken zu sortieren und wieder Energie zu tanken.

S. Mairose: Wenn Sie den Menschen in Sachsen-Anhalt eine zentrale Botschaft für die kommenden Jahre mitgeben könnten – wie würde diese lauten?

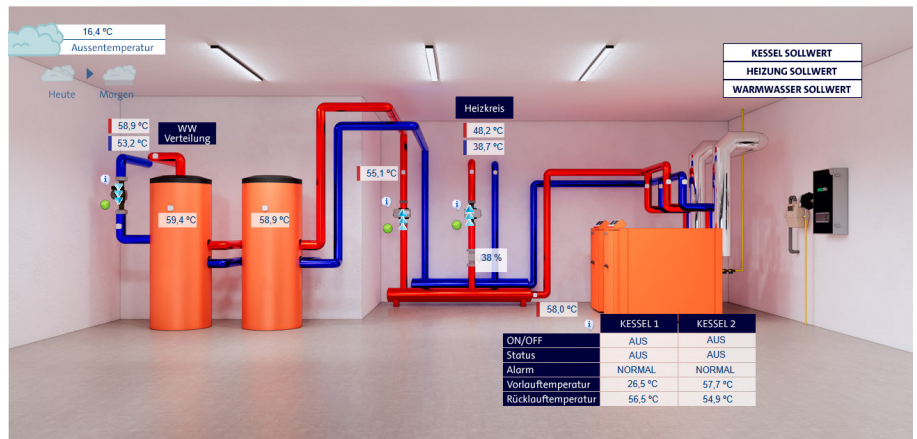
S. Schulze: Sachsen-Anhalt kann's halt – und das ist weit mehr als ein Slogan. Unser Land hat starke Unternehmen, engagierte Menschen, bezahlbares Wohnen, gute Chancen für Familien und viel Potenzial in Stadt und Land. Wenn wir selbstbewusst auf unsere Stärken setzen, zusammenhalten und weiter anpacken, dann müssen wir uns nicht kleiner machen als andere. Sachsen-Anhalt hat alles, was es braucht, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

MIT SMARTER TECHNIK ZU MEHR EFFIZIENZ IM HEIZUNGSKELLER

Damit unsere Gebäude auch in Zukunft wirtschaftlich, zuverlässig und möglichst energieeffizient beheizt werden, stanno wir nach und nach einige Heizstationen mit moderner digitaler Messtechnik aus. So entsteht Schritt für Schritt ein „digitaler Heizungskeller“. Dahinter steht das Ziel, Heizungsanlagen nicht nur zu betreiben, sondern ihren Zustand und ihre Leistung besser zu verstehen, kontinuierlich zu überwachen und bei Bedarf gezielt zu optimieren.

Für unsere Mieterinnen und Mieter bedeutet das vor allem mehr Transparenz und eine noch bessere Betreuung der Heiztechnik im Hintergrund. Moderne Systeme erfassen wichtige Betriebsdaten und stellen sie übersichtlich dar. So lässt sich schneller erkennen, ob eine Anlage optimal läuft oder ob an einzelnen Stellen nachjustiert werden sollte. Störungen, Unregelmäßigkeiten oder unnötige Energieverbräuche fallen dadurch früher auf – und können schneller behoben werden.

Ein großer Vorteil dieser Technik ist, dass der Heizbetrieb stärker am tatsächlichen Bedarf im Gebäude ausgerichtet werden kann. Statt dauerhaft mit starren Einstellungen zu arbeiten, lässt sich die Anlage flexibler und bedarfsgerechter steuern. Dabei können unter anderem äußere Einflüsse wie Wetterverhältnisse oder typische Verbrauchsmuster berücksichtigt werden. So wird Wärme gezielter bereitgestellt – zuverlässig und gleichzeitig möglichst effizient.



Wichtig ist auch: Für diese Form der Optimierung muss nicht sofort die gesamte Heizungsanlage ausgetauscht werden. Die digitale Technik kann in vielen Fällen auf bestehende Systeme aufgesetzt werden. Dadurch lassen sich auch vorhandene Anlagen sinnvoll weiterentwickeln und auf einen moderneren Stand bringen, ohne dass umfangreiche Umbauten notwendig sind.

Neben einer besseren Überwachung bietet der digitale Heizungskeller vor allem Chancen zur Energieeinsparung. Wenn Heizungsanlagen genauer analysiert und laufend angepasst werden, lassen sich unnötige Verbräuche reduzieren. Das hilft, Betriebskosten im Blick zu behalten und gleichzeitig den Energieeinsatz sowie den CO₂-Ausstoß zu senken. Wie hoch diese Einsparungen im Einzelnen ausfallen, hängt immer vom jeweiligen Gebäude und der vorhandenen Technik ab – das grundsätzliche Potenzial moderner, intelligenter Steuerung ist jedoch groß.



Mit der Ausstattung ausgewählter Heizstationen gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung zukunftsfähiger Gebäudetechnik. Für uns bedeutet das mehr Überblick, bessere Steuerungsmöglichkeiten und schnellere Reaktionen bei Auffälligkeiten. Für unsere Mieterinnen und Mieter vor allem eines: eine verlässliche Wärmeversorgung, die durch moderne Technik sinnvoll ergänzt und weiter verbessert wird.

ZWISCHEN NEUBAU, MIETERN UND MENSCHLICHKEIT IM GESPRÄCH MIT MAX OLDENBURG



AWG: Du hast bei uns deine Ausbildung gemacht und bist jetzt Objektverwalter – wie war das für dich, plötzlich die volle Verantwortung zu übernehmen?

M. Oldenburg: Zuerst einmal bin ich sehr dankbar für das große Vertrauen, das mir das Unternehmen und das Team so kurz nach der Ausbildung entgegengebracht haben. Da ich viele der Arbeitsvorgänge und unsere Bestände bereits aus meiner Ausbildungszeit sehr gut kannte und dort gut eingearbeitet wurde, hatte ich zum Glück ein solides Fundament. Trotzdem war es am Anfang natürlich ungewohnt, plötzlich am Ende der Kette zu stehen und eigenständige Entscheidungen treffen zu müssen. Das spürbare Vertrauen meiner Kollegen hat mir dabei aber sehr geholfen, schnell in die neue Rolle hineinzuwachsen.

AWG: Ein Highlight deiner Arbeit ist ja gerade der Neubau in Barleben. Was macht dieses Projekt für dich besonders spannend?

M. Oldenburg: Bei einem Neubauprojekt wie in Barleben ist die Vielseitigkeit der Aufgabenstellung besonders reizvoll. Es ist eine spannende Herausforderung, die Entstehung eines Objekts von der Bauphase bis zur Erstvermietung fachlich zu begleiten.

AWG: Wenn du an Bestand und Neubau denkst – wo liegen für dich die größten Unterschiede im Alltag?

M. Oldenburg: Die Unterschiede liegen vor allem in der operativen Schwerpunktsetzung: Im Bestand konzentriere ich mich primär auf die klassische Instandhaltung und Instandsetzung, um die Substanz langfristig zu sichern. Hier stehe ich unseren Bestandsmietern bei Problemen lösungsorientiert zur Seite und arbeite kontinuierlich daran, die bestehen-

den Objekte zu optimieren. Beim Neubau hingegen verlagert sich der Fokus auf die Akquise von Interessenten und die gezielte Vermarktung der neuen Objekte. Zudem spielt hier das Gewährleistungsmanagement eine zentrale Rolle, was wiederum ein hohes Maß an neuem technischem Know-how erfordert, um die moderne Gebäudetechnik von Anfang an effizient zu steuern.

AWG: Wohnungsübergaben gehören ja fest zu deinem Job. Gibt's da eine lustige oder besondere Situation, an die du dich gern erinnerst?

M. Oldenburg: Da ich erst seit kurzer Zeit als Objektverwalter tätig bin, gab es bisher noch keine einzelne, außergewöhnliche Anekdote. Dennoch ist jede Übergabe auf ihre Weise besonders: Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie groß die Vorfreude der Mieter auf ihr neues Zuhause ist. Wenn man dann bei der Schlüsselübergabe die ehrliche Dankbarkeit spürt, ist das eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit und ein motivierender Start für das neue Mietverhältnis.

AWG: Man merkt dir an, dass dir der Kontakt zu den Mietern wichtig ist. Was bedeutet für dich „Menschlichkeit im Job“?

M. Oldenburg: „Menschlichkeit im Job“ bedeutet für mich, dass man sich trotz aller Paragraphen und technischer Abläufe immer bewusst macht, dass es um das Zuhause von Menschen geht. Ein offenes Ohr für die Mieter zu haben und echtes Verständnis für ihre Anliegen zu zeigen. Ein herzlicher und respektvoller Umgang auf Augenhöhe sorgt dafür, dass sich die Mieter nicht nur „verwaltet“, sondern wirklich gut aufgehoben fühlen. Das macht den Job für mich erst richtig wertvoll.

GRUNDSICHERUNG AB 1. JULI 2026

VOM BÜRGERGELD ZUE GRUNDSICHERUNG

WAS SIE AB DEM 1. JULI 2026 WISSEN SOLLTEN

Das soziale Sicherungssystem in Deutschland wird reformiert: Zum 1. Juli 2026 soll das bisherige Bürgergeld durch die neue Grundsicherung abgelöst werden. Offiziell wird dabei häufig auch vom Grundsicherungsgeld gesprochen. Für viele Menschen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, stellt sich nun die Frage: Was ändert sich – und worauf muss ich als Mieterin oder Mieter achten?

Ein wichtiger Punkt bleibt bestehen: Auch künftig können die Kosten für Unterkunft und Heizung übernommen werden. Allerdings sollen bei den Wohnkosten neue Grenzen gelten. Nach Angaben der Bundesregierung wird bereits in der einjährigen Karenzzeit eine Obergrenze eingeführt. Diese liegt grundsätzlich beim 1,5-fachen der örtlichen Angemessenheitsgrenze. In besonderen Einzelfällen können Ausnahmen möglich sein.

Zugleich rückt die Vermittlung in Arbeit stärker in den Mittelpunkt. Die Jobcenter sollen Leistungsbeziehende weiterhin beraten und unterstützen. Gleichzeitig werden die Mitwirkungspflichten verbindlicher. Wer Termine ohne wichtigen Grund versäumt oder zumutbare Angebote ablehnt, muss künftig schneller mit Kürzungen rechnen.

WAS BEDEUTET DAS FÜR MIETERINNEN UND MIETER DER AWG?

Wer Leistungen vom Jobcenter erhält, sollte künftig besonders aufmerksam auf neue Bescheide achten. Prüfen Sie bitte, ob Ihre Miete, Betriebs- und Heizkosten vollständig berücksichtigt wurden. Bei Unklarheiten wenden Sie sich direkt an Ihr Jobcenter oder eine Sozialberatungsstelle.

Wichtig ist außerdem: Die Mietzahlung sollte weiterhin zuverlässig sichergestellt sein. Wenn Sie absehen können, dass es durch die Umstellung oder durch einen neuen Bescheid zu Schwierigkeiten bei der Zahlung kommen könnte, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt mit uns auf. Oft lassen sich Lösungen finden, bevor Mietrückstände entstehen.

Nicht verwechselt werden sollte die neue Grundsicherung mit dem Wohngeld. Wohngeld bleibt eine eigene Leistung für Haushalte mit geringem Einkommen. Auch hier gilt: Prüfen Sie regelmäßig, ob Ihre Angaben noch aktuell sind – etwa bei Änderungen des Einkommens, der Haushaltsgröße oder der Wohnkosten.

Unser Rat: Bewahren Sie Ruhe, lesen Sie Ihre Post vom Jobcenter oder der Wohngeldstelle sorgfältig und reagieren Sie rechtzeitig auf Fristen. So können Sie dazu beitragen, dass Ihre Unterstützung und damit auch Ihr Zuhause gesichert bleiben.



NEUBAU BARLEBEN

NEX²
— LIVING 45 —



Unser Neubau in der Meitzendorfer Straße in Barleben nähert sich der Abschlussphase – ein Projekt, das modernes Wohnen mit einem zukunftsorientierten Energiekonzept verbindet. Die Arbeiten im Haus sind abgeschlossen, aktuell werden die Außenanlagen final hergestellt, und die ersten Mieterinnen und Mieter haben ihre Wohnungen bereits zum 01.01.2026 bezogen.

Bevor wir nun den Blick hinter die Kulissen werfen, möchten wir jedoch zunächst Danke sagen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen beteiligten Unternehmen und Partnern, die dieses Projekt in den vergangenen zwei Jahren mit viel Engagement begleitet haben. Ebenso danken wir besonders den Mieterinnen und Mietern in den bestehenden Häusern der Meitzendorfer Straße, die während der Bauzeit Lärm, Schmutz und Einschränkungen mitgetragen und so maßgeblich dazu beigetragen haben, dass hier nun ein modernes Wohnangebot entstehen konnte.

Das Wohnkonzept mit transparenter Inklusivmiete, energieeffizienter Technik und hoher Wohnqualität findet großen Zuspruch. Auch die Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen verlief größtenteils reibungslos – ein Zeichen für die gute Planung und Organisation des Projekts. Mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren (April 2024 – April 2026) markiert das Projekt einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung unseres Wohnungsbestandes.

Eine der wichtigsten Personen im Zusammenhang mit unserem Neubauprojekt in der Meitzendorfer Straße ist Max Oldenburg, der den Weg von der Bauphase bis zur Erstvermietung eng begleitet hat. Durch seine Perspektive wird besonders deutlich, was dieses Projekt im Alltag bedeutet – für uns als Genossenschaft, aber auch für die Menschen, die hier wohnen. Im Interview gibt er Einblicke in seine bisherige Zeit bei der AWG, die besonderen Herausforderungen des Neubaus und die Bedeutung von Menschlichkeit im Umgang mit unseren Mieterinnen und Mietern.

SCHÖNE AUSZEIT, REISETIPPS UNSERER MITARBEITER.

Sachsen-Anhalts - Schöner Norden - Natur pur

„Wenn ich einfach mal abschalten möchte, fahre ich gern in die Colbitz-Letzlinger Heide. Die weiten Landschaften sind perfekt zum Spazieren oder Radfahren – besonders im Spätsommer, wenn die Heide blüht. Besonders Magisch auch - Europas größter geschlossener Lindenwald.“

Auch die Elbauen und der Elberadweg laden zu schönen Tagestouren ein. Hier lässt sich Natur wunderbar mit Bewegung verbinden – ideal für Familien oder einfach zum Durchatmen und Abschalten.

KLEINE STÄDTE, GROSSER CHARME

„Tangermünde ist für mich immer einen Ausflug wert. Die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern ist wunderschön und es gibt viele gemütliche Cafés.“

Wer es etwas lebendiger mag, findet in unserer Landeshauptstadt eine gute Mischung aus Kultur, Shopping und Gastronomie – Kletterpark, Wissenschaftshafen, Zirkusmuseum, das Puppentheater mit über 1.200 Puppen und Objekten. Perfekt für einen Tagesausflug.

WEITE & MEER

„Für einen kleinen Kurzurlaub fahre ich gern an die Ostsee. Die frische Luft und das Meer sind einfach unschlagbar. Für längere Urlaube lohnt sich auch einmal die polnische Ostseeküste mit ihrer Halbinsel Hel zu erkunden.“

„Als Bade- und Campingfreunde haben wir schon viele schöne Seen und Campingplätze in der Nähe erkundet – auch im angrenzenden brandenburgischen Raum. Baden,

Picknicken, Entspannen unter freiem Himmel – einfach wunderbar.“

„Mein Lieblingsreiseziel ist Büsum. Es liegt ca. 100 Kilometer hinter Hamburg. Direkt an der Nordsee. Familien mit Kindern können hier viel unternehmen. Vom Wattwandern bis hin zum Kitesurfen ist für jeden etwas dabei. Es gibt eine Familienlagune wo immer Wasser ist man muss also nicht auf die Flut warten. Rund um Büsum gibt es natürlich auch noch viel zu entdecken zum Beispiel die Seehundstation in Friedrichskoog.“

UND SIE?

Man muss nicht weit reisen, um Neues zu entdecken. Oft reicht ein Blick in die eigene Region, um schöne Orte und kleine Auszeiten zu finden.

Sie haben auch Lieblingsplätze und Ausflugsziele, die man gesehen haben sollte? Teilen Sie ihn gern mit uns. Vielleicht erscheint Ihr Vorschlag in der nächsten Ausgabe!



RÄTSELSPASS FÜR UNSERE MIETER

WER WOHT WO IM AWG-HAUS?

Fünf Nachbarn wohnen in einem modernen AWG-Wohnhaus mit fünf Etagen. Jeder Bewohner besitzt eine Balkonfarbe, ein Haustier, ein Fahrzeug, eine Lieblingspflanze.



FINDEN SIE HERAUS, WER IN WELCHEM STOCKWERK WOHT – UND WELCHE KOMBINATION ZU WELCHER PERSON GEHÖRT.

DIE BEWOHNER	STOCKWERKE	BALKONFAREN	HAUSTIERE	FAHRZEUGE	LIEBLINGSPFLANZEN
Frau Becker	Erdgeschoss	Grün	Katze	Fahrrad	Lavendel
Herr Neumann	1. Etage	Blau	Hund	E-Bike	Geranie
Frau Krüger	2. Etage	Rot	Wellensittich	Auto	Tomate
Herr Lehmann	3. Etage	Gelb	Kaninchen	Roller	Orchidee
Frau Scholz	4. Etage	Weiß	Fisch	Kein Fahrzeug	Rosmarin



HINWEISE

1. Frau Becker wohnt nicht im Erdgeschoss.
2. Der Bewohner mit dem roten Balkon besitzt einen Hund.
3. Herr Lehmann fährt E-Bike.
4. Die Person mit der Orchidee wohnt direkt unter Frau Scholz.
5. Im 4. Stock gibt es keinen blauen Balkon.
6. Der Fahrradbesitzer wohnt im Erdgeschoss.
7. Frau Krüger besitzt keinen Fisch.
8. Der grüne Balkon befindet sich genau eine Etage über dem gelben Balkon.
9. Die Person mit Rosmarin fährt Roller.
10. Herr Neumann wohnt nicht neben Frau Becker.
11. Die Katze wohnt irgendwo unter dem Wellensittich.
12. Die Bewohnerin mit der Tomatenpflanze besitzt ein Auto.
13. Im 2. Stock wohnt die Person mit dem weißen Balkon.
14. Frau Scholz besitzt ein Kaninchen.
15. Der blaue Balkon gehört nicht zur Orchidee.
16. Der Bewohner ohne Fahrzeug wohnt direkt unter dem Besitzer des E-Bikes.
17. Der Fisch befindet sich weder im Erdgeschoss noch im 4. Stock.
18. Die Geranie befindet sich direkt neben dem Lavendel.
19. Herr Lehmann wohnt über Frau Krüger.
20. Der Bewohner mit dem Auto wohnt nicht im selben Stockwerk wie der Hund.
21. Frau Becker liebt Lavendel.
22. Der grüne Balkon gehört nicht Frau Scholz.
23. Die Person mit dem Wellensittich fährt kein Auto.
24. Zwischen dem Roller und dem Fahrrad liegt genau eine Etage.
25. Herr Neumann wohnt nicht im selben Stockwerk wie Frau Scholz.



HIER DIE GEWINNER DER WINTERAUSGABE 2025.

Ein großes Lob geht an Marlis Horstmann, Petra Bühnemann und Uta Gutstke, die mit ihrem Eifer und ihrer Cleverness die Lösung des Kreuzworträtsels gefunden haben. Wir hoffen, dass Sie die 66,00 EUR gut investieren oder sich etwas Schönes davon gönnen. Die Gewinne werden Ihnen in den nächsten Tagen auf Ihr Konto überwiesen.

Mitarbeiter des Wohnungsunternehmens und deren Angehörige dürfen nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner stimmen ihrer Namensveröffentlichung zu.

Impressum

Herausgeber: AWG Wolmirstedt eG, Samsweger Straße 22, 39326 Wolmirstedt // Redaktion: Annika Hense // Texte: Annika Hense, Steffen Mairose, Max Oldenburg, Vico Pilatzki, Matthias Pohl, Christoph Serbser, Jasmin Weschke // Satz und Layout: Natalie Villgratner